Danziger Dampfboot.

№ 182. **1859.**

Montag, den 8. August. 29ster Jahrgang.



Das „Danziger Dampfboot" erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inserate, pro Spaltzeile 9 Pfge., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portechaisengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Hiesige können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren

Rundschau.

Berlin, 5. Aug. Von der für Kriegszwecke aufgenommenen Anleihe von 30 Millionen Thalern sind, so weit dies jetzt übersehen werden kann, etwa 12 Millionen verbraucht worden. Ueber die Verwendung des Restes schweben Berathungen, deren Resultate dem Landtage zur Vereinbarung unterbreitet werden sollen. Nach den vorliegenden Plänen soll ein Theil der militairischen Ausgaben für Festungsbauten, Küstenbefestigung, Einführung neuer Geschütze 2c. fortgeführt und der Restbestand für Eisenbahnbauten benutzt werden, zu deren Ausführung ohnehin neue Anleihen hätten kontrahirt werden müssen. — Mit der Demobilisirung treten auch die Divisionswerkstätten außer Wirksamkeit. Man bedauert dies um so mehr, als diese neue Einrichtung sich erst bewähren sollte. Die angekauften Materialien an Stoffen für die Armeebekleidung werden nach den abgeschlossenen Kontrakten übernommen und für die Truppen verwendet.

— Die Nachricht, daß es mit dem Befinden Sr. Majestät des Königs neuerdings schlechter gehe und das Augenleiden Allerhöchstdesselben eine bedenkliche Wendung genommen habe, wird von unterrichteter Seite als sehr übertrieben bezeichnet.

— Se. Königliche Hoheit der Prinz Adalbert begiebt sich nächsten Dienstag zur Kur nach Homburg und wird dort etwa vier Wochen seinen Aufenthalt nehmen. Bei seiner Rückkehr beabsichtigt sich Se. Königl. Hoheit nach Swinemünde zu begeben und von den dort liegenden Fahrzeugen ein Manöver auf der Ostsee ausführen zu lassen.

— Graf Schwerin ist gestern auf sein Gut Putzar bei Anklam abgereist und gedenkt am 11. hier wieder einzutreffen. Graf Schwerin wird, wie es heißt, auf dem Lande seine silberne Hochzeit feiern; seine Gemahlin ist bekanntlich eine Tochter Schleiermacher's. — Der Minister Graf Pückler wird am Sonntag vom Rhein hierher zurückkehren.

— Am Sonntag fand im hiesigen Königl. Taubstummen-Institut zum ersten Male ein Gottesdienst mit einer Predigt in der Zeichensprache statt. Außer den Zöglingen der Anstalt wohnten demselben eine große Anzahl anderer Taubstummen bei.

Dresden, 4. Aug. Aus Anlaß der in Folge Bundesbeschlusses eingetretenen Demobilisirung hat Se. Majestät der König unterm 23. Juli folgenden Tagesbefehl an die Armee erlassen:

Soldaten! Als eures Königs Wort euch zu den Fahnen rief, da eiltet ihr mit rühmenswerthem Eifer herbei, und bald stand die Armee gerüstet, jeden Augenblick Sachsens Pflicht gegen das gemeinsame Vaterland zu erfüllen. Die Umsicht und Thätigkeit der Kommandobehörden hat sich aufs neue bewährt — dafür spricht die kurze Frist von 20 Tagen, in der das Bundeskontingent zum Marsch bereit stand; aber auch der gute Geist der Truppen hat sich neu bethätigt, davon zeugt die strenge Mannszucht und die tadellose Führung, in der die Mannschaften der aktiven Armee und der Kriegsreserve gewetteifert haben. Es giebt keine bessere Bürgschaft für die Ueberzeugung, daß solche Truppen auch die schwersten Proben ehrenvoll bestehen werden. Mit Zuversicht zähle ich auf euch, meine treuen Soldaten, wenn erneut mein Ruf an euch ergehen sollte! Johann.

— Prof. Droysen in Jena wird, wie die „W. Z." berichtet, einem Rufe nach Berlin Folge leisten und Jena bereits zu Michaelis d. J. verlassen.

— Der badische Vertrag mit Rom führt nicht den Titel „Konkordat", sondern „Konvention", da der Papst mit nichtkatholischen Fürsten kein Konkordat abschließt. Der Name thut freilich nichts zur Sache.

Bad Ems, 8. Aug. Se. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent von Preußen sind gestern Mittag hier eingetroffen.

Aus Holstein, 3. Aug. Bei der beabsichtigten Errichtung eines Denkmals für den Freiherrn von Stein ist auch in unserem Herzogthum ein Comité in den letzten Jahren thätig gewesen. Es haben sich mehr als 300 Personen bei der Subscription für dies echt deutsche Unternehmen betheiligt, so daß eine namhafte Summe zusammengebracht ist.

Wien, 4. Aug. Die „Wien. Ztg." bestätigt, daß der Kaiserl. Königl. Botschafter Graf von Colloredo-Wallsee und der Hof- und Ministerialrath Freiherr v. Meysenbug sich als erster und zweiter Bevollmächtigter gestern Abend nach Zürich begeben haben.

Aus Toulon, 3. Aug., wird gemeldet, daß dort 6 Linienschiffe, 1 Fregatte und 1 Transportschiff vom Adriatischen Geschwader, mit den Admiralen Desfossès und Jurien an Bord, angekommen sind.

Aus Marseille wird die Ankunft Ali Khan's, des persischen Gesandten in Paris und London, gemeldet. Derselbe hat fünfundzwanzig junge Perser bei sich, die auf französischen Schulen ausgebildet werden sollen.

Paris, 3. Aug. Es gehen hier wieder Gerüchte von Verschwörungen und Attentatsplänen gegen den Kaiser um. Thatsache ist es, daß Verhaftungen in Paris stattgefunden haben und daß in Folge verschiedener Enthüllungen gleichfalls in den Departements verschiedene Personen festgenommen worden sind. — Es sollen bei den einflußreichen Mitgliedern der liberalen Partei in Italien Schritte geschehen, um Napoleon III. irgend eine übergeordnete Stellung, etwa als Protektor, des Bundes anzubieten. Der Titel wäre recht schön und außerdem ganz der imperialistischen Tradition gemäß. — Die Truppen mehren sich in dem Lager von St. Maur bei Vincennes. Es befinden sich daselbst bereits 59,000 Mann, darunter Turkos, Fremdenlegionäre und Chasseurs d'Afrique, die man als Korps noch nie in Paris gesehen hat.

— Der Marquis v. Banneville ist zum zweiten Bevollmächtigten zu den bevorstehenden Friedensverhandlungen in Zürich ernannt worden. — Aus Turin wird von gestern gemeldet, daß der Ministerrath beschlossen habe, die piemontesische Regierung aus Parma zurück zu berufen.

— 5. Aug. Der Kaiser der Franzosen hat dem Vernehmen nach durch die hiesige französische Gesandtschaft dem Bundesrathe seine Freude darüber ausdrücken lassen, daß der Friedens-Kongreß in der Schweiz stattfinden werde.

London, 5. Aug. Nach hier eingetroffenen Berichten aus Calcutta vom 5. v. M. ist die Meuterei der Truppen größtentheils auf friedlichem Wege beendigt worden. — — In der heutigen Sitzung des Oberhauses kündigte Lord Normanby eine Interpellation betreffs der durch die neutralen Mächte vor dem Frieden von Villafranca diskutirten Friedens-Bedingungen an. — — Im Unterhause widersetzte sich Evans jeder Truppensendung nach Indien unter den jetzigen Umständen. Oberst Herbert berechnete die Stärke der Truppen in England auf 35,000 Mann. Der Kriegsminister versicherte, dieselbe werde demnächst 65,000 Mann betragen, und bemerkte hierbei, daß England in Friedenszeiten eine auf dem Kriegsfuße befindliche Armee unmöglich erhalten könne.

— Der französische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Persigny, verläßt demnächst London, um mit seiner Gemahlin eine Erholungsweise nach Deutschland anzutreten. Der hiesige preuß. Gesandte, Graf Bernstorff, ist gestern von hier nach Ostende abgereist, um daselbst mit seiner Gemahlin einige Wochen zuzubringen.

Locales und Provinzielles.

Danzig, 8. Aug. Heute Mittags 12 Uhr rückte das Füsilier-Bataillon des 4. Infant.-Regts., nach einer mehrwöchentlichen Abwesenheit in Elbing, durchs Werder-Thor in unsere Stadt wiederum ein, und wurde von der Generalität empfangen. Ungeachtet eines dreimeiligen Marsches von dem letzten Nachtquartier in Groß-Zünder und in den umliegenden Dorfschaften bei einer großen Hitze sah man den Truppen durchaus keine Ermüdung an, und wurde der Vorbeimarsch am Langgarter Thore mit großer Präcision ausgeführt.

— Die Westpreußische Provinziallandschaft hat zum Beschluß erhoben, daß der Besitzer von Trennstücken adl. Güter, die einen Taxwerth von wenigstens 10,000 Thlrn. und ein eigenes Folium im Hypothekenbuche haben, alle Befugnisse stimmberechtigter Mitglieder des landwirthschaftlichen Verbandes auszuüben berechtigt sein sollen. Dieser Beschluß soll jetzt, nachdem seine Ausführung eine Zeit lang trotz der Allerhöchsten Sanction desselben beanstandet war, unverzüglich in Kraft treten und alle betreffenden Grundbesitzer auch zu den Kreistagen eingeladen werden. Die Provinziallandschafts-Direktion hat denselben Beschluß nunmehr auch auf die Besitzer von noch nicht bepfandbrieften Trennstücken adeliger Güter ausgedehnt.

— Der diesjährige Termin zur Eröffnung der niedern Jagd ist auf den 24. d. M. festgesetzt.

Graudenz, 5. Aug. Es liegt nahe, daß für unsere Theaterfreunde nähere Nachrichten über die in der Mitte des Monats hier eintreffende Gesellschaft des Danziger Stadttheaters jetzt von großem Interesse sein müssen. Ueber das Ensemble haben wir schon früher Urtheile aus den Städten angeführt, in welchen die Gesellschaft bisher Vorstellungen gegeben hat. Man ist in Elbing, Bromberg und Thorn darin einig, daß die Gesellschaft in ihrer jetzigen Zusammensetzung ganz vortrefflich und auch für die äußere scenische Ausstattung so viel gethan ist, daß der künstlerische Genuß dadurch wesentlich unterstützt wird. — — Der niedrige Wasserstand der Weichsel erschwert wie die Schiffsahrt so auch den Traject außerordentlich. Ein Trost ist es, daß aus Warschau ein auch hier schon bemerkliches Steigen des Wassers um 2 Fuß gemeldet wird. (G. G.)

— Der Kadettenhaus-Prediger Kirsch zu Culm ist zum Superintendenten der Diöcese Angermünde ernannt.

Guttstadt, 6. Aug. In unserm Nachbarstädtchen Seeburg macht das plötzliche Verschwinden zweier jungen Damen viel von sich reden. Wie uns mitgetheilt wird, soll das Motiv des Entweichens der einen Dame unglückliche Liebe sein.

Memel, 3. Aug. Mit großer Freude ist die Nachricht von der weiteren Fortsetzung des Baues der reformirten Kirche, welcher in Folge der politischen Situation inhibirt wurde, von den Einwohnern unserer Stadt, welche zur evangelischen Confession gehören, aufgenommen worden. Die Gemeinde, welche aus fast 2000 Seelen besteht, hat, bereits bald fünf Jahre ihres Gotteshauses beraubt, sich auf ein einfaches Schullokal bei ihren Sonntagsandachten beschränken müssen.

Dominiks-Wanderung.

> O Wandern, das ist Leben
> Und siegendes Erheben
> Aus Schmerz und Trauerfluth;
> Drum sind wir Wandersleute
> Wohl morgen so wie heute
> Versorgt mit Glück und Muth.

Die Lust zum Wandern ist eine Erbtugend des Deutschen. Der junge deutsche Handwerker, sobald er vom Gewerk frei gesprochen, ergreift den Wanderstab und eilt vom heimathlichen Heerde in die Ferne; der flotte deutsche Student, sobald die Ferien gekommen, eilt von den Bänken der Weisheitssäle, wo ihm oft Hören und Denken vergeht, auf Schuhmachers Rappen leichtbeschwingt hinaus in den Tempel der Natur, um als Wanderer sein Glück zu versuchen; selbst der deutsche Gelehrte, der sich mit allen Fäden seines Gemüths an sein Museum gebannt fühlt und keine höhere Pflicht kennt, als ein getreuer Wächter seiner Bücherburg zu sein, empfindet jährlich einmal die frohe und freie Wanderlust und eilt, von ihr getrieben, hinaus an die Ströme, Bäche und See'n, auf die Berge, Auen und Felder und in die Wälder des geliebten Vaterlandes. Und der deutsche Journalist? Nun, an Wanderlust fehlt es ihm auch durchaus nicht; aber es ist ihm nicht vergönnt, in dem Stillleben der Natur bei dem geheimnißvollen Rauschen der Gipfel ragender Bäume seiner Reiselust zu genügen: auf dem Markte des bunt- und vielfarbigen Lebens ist seine Heimath. Was konnte uns deßhalb in der Zeit allgemeiner Reiselust erwünschter kommen, als der Dominik! Denn er vergönnt uns, Wanderungen vorzunehmen, bei denen wir wie die Schnecke uns nicht von unserer Häuslichkeit zu trennen brauchen. Die Ferne ist zu uns herangerückt, und wir haben nur wenige Schritte nöthig, um nicht nur sehr characteristische Erscheinungen aus den verschiedenen Theilen des deutschen Vaterlandes, sondern auch Afrika, Asien und Amerika in seinen eingebornen Menschenraçen anzuschauen. — Als wir gestern gegen Abend von dem wogenden Menschenstrome aus der Langgasse durch das Langgasser Thor auf den Kohlenmarkt getrieben wurden und von diesem wieder hinweg auf den Holzmarkt, wurden wir endlich festgehalten durch das Geschmetter von Blech-Instrumenten, welches von einem rothbejackten Musik-Corps ausging und Manchen veranlaßte, in das Bretterhaus, vor dessen Thor und Thüren die Blasenden wie blutige Zeichen eines tiefen Geheimnisses standen, hineinzutreten; auch wir gesellten uns bald zu den Hineintretenden und waren auf die so laut angekündigte Schaustellung gespannt. Ein einfacher Teppich schien ihr ganzes Geheimniß zu verhüllen, und wir richteten deßhalb begierig unsere Blicke auf denselben. Ehe wir es vermutheten, sprang plötzlich ein Zulu-Kaffer hervor, und ein junger deutscher Mann im schwarzen Frack erklärte das Naturphänomen. Der Zulu-Kaffer verschwand bald wieder, indem ihm ein wilder Indianer aus Nord-Amerika folgte und diesen von seiner Schaustellung ein wilder Sambu aus Ostindien ablöste. Die drei Wilden wurden von den zahmen Zuschauern mit der größten Aufmerksamkeit betrachtet; aber noch mehr wurde das Erstaunen bei diesen erregt, als zwei weißgeborene Negermädchen erschienen. Und wie hätte es auch anders sein können? Denn hier erschien doch Schwarz wirklich als blendendes Weiß, während sich zugleich die Meinung geltend machte, daß die Natur in diesen Erscheinungen ein X für ein U gemacht. — Der Eindruck, welchen die ganze Zuschauerschaft empfing, war durchaus kein anderer als der einer verkehrten Welt, zumal der eine der Wilden nicht an den Ohren, sondern in der Nase seinen funkelnden Ring trug. Indessen fühlte sich die ganze Zuschauerschaft augenscheinlich belehrt von der naturhistorisch merkwürdigen Erscheinung und ging befriedigt von dannen. Wir auch gehörten gerade nicht zu den Unbefriedigten; aber wir hätten doch auf den Brettern, die zu einer Art von Bühne eingerichtet waren, auch gerne etwas Geist vernommen; doch davon war trotz der schauspielerischen Versuche der Wilden keine Rede. Nun gingen wir, einen Zahmen aufzusuchen, der unter dem Namen „Hund" seine Rolle in der Schaustellung des diesjährigen Dominiksmarktes spielt. Wir fanden ein sehr einfaches Bretterhäuschen auf dem Holzmarkt und in demselben einen braunen Tisch, auf welchem ein Licht in aller Bescheidenheit brannte. Bescheiden nahmen wir an demselben Platz und konnten uns kaum erklären, wo wir uns eigentlich befanden. Während unsere Gedanken über das Nahe in die Ferne schweiften und noch mehrere Personen sich wie zu einem traulichen Familienrath an dem braunen Tisch niedersetzten, [illegible] plötzlich ein braunes Wachtelhündchen auf dem Tisch, das augenblicklich auf demselben wie in dem Kreise alter Bekannter zutraulich herumspazierte. Das war der Wunderhund „Lelie". Bei seiner Erscheinung wurde sogleich ein zweites Licht angezündet und der Kasten mit den Dominosteinen hervorgeholt. Der Herr des Wunderhundes forderte hierauf einen der Anwesenden auf, mit dem klugen Thiere eine Parthie Domino zu spielen. Der Aufgeforderte zeigte sich bereitwillig, das Spiel begann und Lelie gewann die Parthie, worauf er noch Karten spielte und sich auch, freilich nicht mit der Virtuosität von Zacharias Dase, als Rechenkünstler producirte. Wenn Lelie nun auch allerdings ein ausgezeichneter und vielleicht der bewunderungswürdigste Hund ist; so finden wir es doch in der That auffallend, daß er auf dem Placate der Humboldt seines Geschlechts genannt wird. Warum sollte er nicht ebensogut auf den Namen Sokrates oder Confucius Anspruch machen können? — Der Hund aber bleibt Hund, obwohl er mit großen Herren, wenn auch nicht Kirschen gegessen, so doch eine Parthie Karten oder Domino gespielt hat Trotzdem ist Lelie eine der merkwürdigsten Erscheinungen aus dem ganzen Thierreich und wohl berechtigt, auf einen zahlreichen Besuch Anspruch zu machen. (Fortsetzung folgt.)

Die Quellen von Ischl.

Novelle von Bernd von Guseck.

(Fortsetzung.)

Doctor Sill konnte diesmal kaum die Zeit erwarten, wo er seine Tochter wieder allein ließ; die bevorstehende Unterredung mit der Gesellschafterin einer Kranken lag ihm gar zu sehr am Herzen. Endlich kam die festgesetzte Stunde, er legte Ida hastig noch ein Buch zur Unterhaltung hin, auf welches sie einen traurigen Blick warf und eilte davon. Im Hause der Fürstin fand er an der Treppe Daschinka, welche schou auf ihn wartete, damit er auch ja das Zimmer des Fräuleins nicht verfehle. Weder Iwan, noch einer der andern Domestiken ließ sich blicken.

Constance empfing den Arzt mit sichtlicher Verlegenheit, eine zarte Röthe belebte ihr blasses Gesicht, als sie ihm bis an die Schwelle entgegen kam.

„Ich thue vielleicht Unrecht, Herr Doctor," sagte sie etwas unsichern Lautes, „daß ich ohne Vorwissen der Fürstin Sie bitten ließ, zu mir zu kommen. —"

„Im Gegentheil!" unterbrach sie Doctor Sill. „Wenn Sie es aufrichtig gut mit ihr meinen, so thun Sie Recht, dem Arzte Ihren Beistand zu bieten. Vor allen Dingen schenken Sie mir Ihr gutes Zutrauen, Fräulein."

„Das haben Sie längst in mir erweckt," sagte Constance.

„Und dennoch würdigen Sie mich nicht einmal eines Blickes," versetzte der Arzt.

Da hob Constance, noch tiefer erröthend, ihre Augen zu ihm auf und sah ihn voll an. Er konnte eine Miene der Ueberraschung nicht bemeistern. Sie schielte auf eine von ihm kaum je gesehene Weise — ihr schönes stilles Gesicht bekam dadurch einen ganz andern, völlig fremden Ausdruck.

„Hab' ich Ursache, meine Blicke zu Boden zu schlagen?" fragte sie mit einem erzwungenen Lächeln.

„Nein, Fräulein! Das müssen Sie mir erlauben, näher zu betrachten!" rief er und faßte ohne alle Umstände ihre beiden Hände in einer fast freudigen Hast.

„Herr Doctor!" sagte sie zurücktretend und verletzt. „Sie glauben hoffentlich nicht, daß ich Sie in meinem eignen Interesse rufen ließ. Von mir soll zwischen uns Beiden keine Rede sein."

„Wer sagt denn das? Wer glaubt das?" rief Doctor Sill unruhig. „Lassen Sie mir nur noch ein Mal, genau — Sie wissen nicht —" Er griff wiederum nach ihrer Hand, welche sie ihm jedoch entzog.

„Lassen Sie das, Herr Doctor!" sagte Constance. „Es mag Ihr Interesse als Arzt erregen, diesen — Fehler —" hier stockte sie etwas, aber schnell gefaßt fuhr sie fort: „diese Entstellung näher zn betrachten, unsere Zeit ist aber zu gemessen, als daß ich sie mit unnützen Dingen füllen möchte."

„Unnütz! Den Teufel auch!" rief der Arzt, in seiner leidenschaftlichsten Vorliebe angeregt. „Ich will Sie operiren!"

Sie blickte überrascht auf. „Wie?!" fragte sie mit einer unwillkürlichen Bewegung. „Das wäre möglich?"

„Möglich nicht allein, sondern gewiß!" rief Doctor Sill. „Das ist gerade mein Fach, mein Lieblingsstudium, mein Schooßkind, diese Operation! O Gott, zeigen Sie mir nur gleich Ihre Augen, ich will mich genau orientiren — und wenn eine Hand im Stande ist, Ihnen den geraden, richtigen Blick wieder zu geben —"

„Lassen Sie es!" sagte Constance sanft, aber schmerzlich. „Ich denke nicht daran."

„Sie müssen!" rief Doctor Sill. „Es ist Ihre Pflicht gegen sich selbst! Ich spreche noch heute mit der Fürstin, sie muß einen Machtspruch thun."

„Um keinen Preis!" Sie würde es nie zugeben," sagte Constance hastig. (Fortsetzung folgt.)

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königlichen Navigationsschule zu Danzig.

Aug.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.-Zoll u. Lin.	Thermometer des Queckſ. nach Reaumur.	Thermometer der Skale nach Reaumur.	Thermometer im Freien n. Reaum.	Wind und Wetter
7	12	33" 9,10'''	+ 22,0	+ 21,0	+ 20,0	Westl. frisch, im NW. Gewölk.
8	8½	33" 7,40'''	19,0	18,1	17,6	Sdl. flau, bez.
	12	33" 7,24'''	23,1	22,1	23,7	SW. frisch, Horizont bew

Handel und Gewerbe.

Danzig, Sonnabend 6. Aug. An unserem Kornmarkte stand Weizen im Anfange d. W. noch unter Nachwirkung der günstigeren Stimmung von v. W., und hätte die Angabe, daß Frankreichs Erndte sehr unbefriedigend ausgefallen, weitere Folge gehabt, so dürfte ein namhafter Aufschwung erfolgt sein. Allein nichts von Diesem geschah, und Londoner Berichte, die von Geschäftsstille, überfüllten Speichern u. m. dergl. sprechen, wirkten äußerst niederschlagend. Dadurch trat eine Preiserniedrigung ein, die in einzelnen Fällen Fl. 15 pro Last betragen dürfte. Umsatz 450 Lasten. Davon sind vom Schluß der v. W. hervorzuheben 100 Lasten 134.35pfd. polnischer Weizen zu fl. 500; spätere Verkäufe zeigen einen merklichen Preisunterschied. Jetzige Notirungen lauten: Hochbunter und feiner 134.36pfd. Weizen pro Schffl. 85.87½ Sgr.; gute gesunde bunte 132.34pfd. Gattungen 75 bis 80 Sgr.; 128.31pfünd. fast gesunde 63 bis 72 Sgr.; 120.26pfd. ausgewachsene 50 bis 60 Sgr. Was man von Proben des neuen Gewächses sah, wird verschieden beurtheilt. Das Korn soll grob und roh aussehen; dagegen fand sich aus der Stuhmer Gegend schönstes glasiges von 138pfd. u. a. m. — In polnischem 124.27pfd. und preußischem Roggen wurden ohne merkbaren Preisunterschied 420 Lasten umgesetzt zu fl. 267. fl. 265. fl. 270. für 130pfd., für jedes Pfd. weniger ½ Sgr. pro Scheffel ab. Die verfügbaren Bestände auf der Umarbeit, und auf den Speichern, wovon letztere meistens minder schön ausgearbeitet sind als erstere, sind nun ziemlich zusammengeschmolzen. Die Ausfuhr nach Stettin hat sich verringert, war aber stark nach Norwegen, bedeutend nach Hamburg und auch nach England. Von frischem Roggen kamen einige Partiechen meistens von 130pfd., aber doch in einer Qualität, die beim Verbacken der des vorjährigen nachsteht. Preis pro Schffl. 46.47 Sgr. Von alter Gerste wurden einige Partiechen vom Boden gekauft. 114pfd. 42.42½ Sgr., große 119pfd. 45 Sgr. — Alter 70.76pfd. Hafer 25.27 Sgr., frischer 20 bis 22 Sgr. — Erbsen ohne Handel. — Spiritus ohne Zufuhr. Vom Lager wurden ein Paar hundert Ohm zu 16¾ Thlr. pro 9600 genommen; man hält auf 17 Thlr. Von Oelsaaten waren an der Kornbörse 120 Lasten. Landzufuhren sind unbedeutend, nur Stromzufuhren liefern noch Einiges. Rübsen 75 bis 77½ Sgr., Raps 79 bis 83 Sgr. — Mit der Erndte ist man weit vorgeschritten, und einzelne Regengüsse haben sie nur wenig aufhalten können. Kartoffeln stehen sehr gut, und dem krankhaften Abtrocknen des Grün auf einigen Ackerstellen wird keine Wichtigkeit beigelegt.

Börsenverkäufe zu Danzig vom 8. August.

105 Last poln. Roggen pr. 130pfd. fl. 270; 23 L. poln. Roggen Lieferung Septbr. Octbr. fl. 255 pr. 125pfd. 8½ L. kl. Gerste 110—111 und 111pfd. fl. 230. 24 L. poln. Hafer 76pfd. fl. 156.

Seefrachten zu Danzig vom 8. August.

London 2 s 6 d pr. Qr. Weizen.
Leith 1 s 9 d do.
Leith oder Grangemouth } 14 s 9 d pr. Load Balken.
Amsterdam oder Harlingen } 16 Fl. holl. Cour. pr. Roggenlast.
Leer 9½ Thlr. Pr. Cour. pr. L. Rogg. v. 56½ Schffl.

Course zu Danzig am 8. August.

London 3 Mt. 197½ Br.
Hamburg Sicht 45 gem.
do. 10 Wochen 44⅚ gem.
Amsterdam 70 Tage 101¾ gem.
Westpr. Pfandbriefe 3½ % 80 Geld.
do. 4 % 88 gem.
Rentenbriefe 91 Br. 90 Geld.
5% Freiw. Anleihe v. 1859 103 Br.
4½ % Staats-Anleihe von 1850 98 Geld.

Schiffs-Nachrichten.

Gesegelt von Danzig am 6. August:

C. Parlitz, Dampfb. Colberg, n. Stettin m. Getreide.

Angekommen am 7. August:

R. Harrestadt, Barsillia, v. Arendahl; D. Ketelbötter, Jerachie, v. Stettin u. H. Dittmann, Franz, v. Copenhagen m. Ballast.

Gesegelt:

N. Hansen, tre Venner, u. C. Lischke, Wilhelmine, n. Dänemark; A. Albertsen, Caroline; P. Fyhn, Salome Cath.; J. Böge, Ceres u. C. Lohmann, Margaretha, n. Kiel u. W. Wumkes, Sarah, n. Grangemouth m Getreide.

J. Kirton, Sarah Richardson, n. London m. Holz. S. Andersen, Preciosa, n. J. Brun, Addy, n. England; M. Lund, J. Södskende, n. Fleckefjord; D. Olsen, Modern, n. Stavanger; C. Mulder, Mart. Heere, n. Antwerpen; J. Madsen, Nojat, n. Petersburg u. R. Dannenberg, Amalia Laura, n. Liverpool m. Getreide u. Holz.

Wiedergesegelt: Joh. Schwefel, H. Kock.

Angekommen am 8. August:

G. Ziemcke, Dampfb. Stolp, v. Stettin m. Gütern. H. Jacobsen, Anna Melone, u. T. Jensen, Forennigen, v. Hougesund m. Heeringe. F. Mann, Orient, v. New-Castle m. Kohlen. H. Möller, die Erndte, v. Elmshorn; D. Lübcke, Mathilde, v. Brest; E. Bjorklund, Finnland, v. Lübeck; H. Andersen, Wilhelmine, v. Rendsburg u. J. Scott, Employ, u. J. Sölgard, Anna Elise, v. Copenhagen m. Ballast.

Gesegelt:

W. Bleckert, Emilie, u. J. Croß, Dampfb. Irwell, n. Hull; J. Johannsen, Karen Elise, n. Norwegen; P. Kromann, Lykkens Prove, n. Dänemark u. H. Winter, Metta Cath., n. Zwolle m. Getreide. C. Wichards, Lucia, u. H. Oesterreich, Aeolus, n. l'Orient; J. Pasta, Unie, n. Amsterdam u. R. Gabriel, Union, n. London, m. Holz u. Getreide.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Der Generalmajor u. Brigadier des 1. Artill.-Regmts. Hr. Frhr. v. Troschke a. Königsberg. Hr. Ober-Regier.-Rath Bonn a. Stettin. Hr. Geh. Regier.-Rath v. Stülpnagel a. Prenzlau. Die Hrn. Offiziere v. Chappuis u. v. Rohr a. Berlin. Der Lieut. z. See Hr. v. Negelein a. Stettin. Der Lieut. im 3. Kürassier-Regmt. Hr. Jachmann a. Königsberg. Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Stülpnagel a. Grünberg, v. Bandemer a. Selesen, Fournier a. Kodczileck u. Pauly a. Dominke. Der Edelmann Hr. v. Löwis of Menar a. Rußland. Hr. Partikulier v. Leipriger a. Graudenz. Die Hrn. Kaufleute Simons a. Aachen, Beyer, Körner, Wartenberg, Herz, Appel u. Meyerheim a. Berlin, Rudel u. Appel a. Graudenz, Eickhoff a. Stettin, Pahl a. Werden a. d. Ruhr, Cahn a. Cöln u. Ullmann a. Mannheim. Frau Bakowska a. Warschau. Hr. Gymnasiast Schäffer a. Marienwerder.

Hotel de Berlin:

Frau Mauryka u. Frau Sokolowska a. Czernikowska. Die Hrn. Kaufleute Sacht a. Thorn, Gidion, Blumenfeld, Wolf, Hampel u. Jordan a. Berlin, Prawoczicko u. Meye a. Dirschau, Spatz a. Halle u. Keller a. Wien. Hr. Gutsbesitzer Dörschlag a. Ostenroda. Hr. Agent Würtenberg o. Elbing. Hr. Lehrer Ludwig a. Stettin. Der Lieutenant a. D. Hr. Otto a. Gotha. Hr. Buchhändler Wiegand a. Berlin.

Schmelzer's Hotel:

Der Inspector der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia Hr. Neumann a. Berlin. Hr. Landrath Pustar a. Hoch Kölpin. Hr. Studiosus v. Weickhmann a. Jena. Die Hrn. Kaufleute Haagel a. Frankfurt a. M., Rinke a. Ronsdorf, Funk a. Stettin, Heß a. Berlin. Werkmeister a. Bromberg u. Danielowsky a. Thorn. Hr. Amtmann Caphengst a. Stolp. Hr. Lieutenant v. Puttkammer a. Danzig. Hr. Regierungs-Baumeister v. Derschau a. Königsberg.

Hotel zum Preußischen Hofe:

Die Hrn. Kaufleute Wölke n. Familie a. Elbing. Victorius a. Gruppe u. Förster a. Braunsberg. Hr. Gutsbesitzer Vorgers n. Familie a. Königsberg. Hr. Partikulier Holtz a. Marienwerder. Hr. Lehrer Lob a. Güldenboden. Hr. Oeconom Kuntz a. Marienwerder.

Reichhold's Hotel:

Hr. Kr.-Ger.-Secret. Lautner a. Pr. Stargardt. Die Hrn. Kaufleute Wiens a. Tiegenhof, Gröning u. Kortmann a. Elbing, Gundermann u. Reinhardt a. Berlin, Rosenberg a. Culm u. Schiefferdecker n. Fräul. Schwester a. Königsberg. Hr. Ober-Amtmann Thränhard n. Gattin a. Zerbst. Hr. Apotheker Jänsch a. Schöneck. Hr. Hofbesitzer Schmietz n. Gattin a. Policen. Hr. Agent Heidemann a. Elbing. Hr. Gutsbesitzer Siewert a. Schönfeld. Hr. Zimmermeister Fischer a. Graudenz. Hr. Kupferschmiedemeister Semerau a. Bromberg. Hr. Kreisrichter Schiefferdecker n. Frl. Schwester a. Fischhausen. Hr. Rechnungsführer v. Morstein n. Familie a. Lalkau. Hr. Candidat Eilsberger a. Wussеken.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Kaufleute Schiffmann a. Stettin, Meyer u. Cohn a. Berlin, Straus a. Mainz u. Nagel a. Freiburg i. Schl.

Hotel de St. Petersburg.

Hr. Rentier C. Mix a. Elbing. Die Hrn. Kaufleute Knoff u. Haarburker a. Elbing u. W. Pohlenz a. Gerdauen. Hr. Bezirksfeldwebel A. Soyka a. Stuhm. Hr. Gutsbesitzer Zimmermann a. Marienwerder.

Hotel de Thorn:

Hr. Geh. Ober-Regier.-Rath Voigtel a. Königsberg. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Getzen u. Klanau a. Mausdorf. Hr. Justitiarius Schaßler a. Berlin. Hr. Ober-Post-Secretair Schaßler a. Bromberg. Hr. Kreis-Ger.-Rath Schaßler a. Löbau. Hr. Gutsbesitzer Rühß a. Rühßhoff. Die Hrn. Kaufleute Jacobowitz a. Berlin u. Vorberg a. Döbeln. Hr. Oekenom Gutzeit a. Szmalzin. Die Hrn. Forstamts-Candid. Gebr. Reichert a. Königsberg. Der Königl. Großbritan. Cabinets-Courier Hr. Johnston a. Stockholm.

[Eingesandt.]

Wir wollen nicht unterlassen, unsere geehrten Leser auf das bewegliche Wachsfiguren-Kabinet des Herrn Nell, welches sich auf dem Holzmarkte befindet, aufmerksam zu machen. Dasselbe zeichnet sich durch seinen umfassenden Mechanismus aus, so daß ihm bei dem geringen Eintrittspreise wohl ein zahlreicher Besuch zu wünschen wäre.

ROEMISCHER CIRCUS.

Dienstag, den 9. August

Große außerordentliche Vorstellung.

Zum Beschluß derselben:

Die ungarische Czikospost,

auf 9 ungesattelten Pferden ausgeführt von Herrn **Liphardt.**

Mittwoch, den 10. August,

Große Vorstellung.

Billets sind an der Kasse Vormittags von 11—1 Uhr zu haben.

Es laden höflichst ein

Lepicq & Liphardt,
Directoren.

Mechanisches Kunst-Theater

(Theatre pitoresque).

Da ich nur noch kurze Zeit hier in Danzig verweilen werde, so sehe ich mich genöthigt, einen hohen Adel sowie geehrtes Publikum Danzigs und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, mein **mechanisches Kunst-Kabinet,** welches hier noch nie gezeigt worden ist, in Augenschein zu nehmen und die Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen zu lassen. Daher habe ich den Eintrittspreis so gestellt, daß die geehrten Herrschaften den Schauplatz mit Zufriedenheit verlassen werden, und auf Familien Rücksicht genommen wird. **Carl Malitz,** Mechanikus.

Holzmarkt.

Der in Europa berühmt gewordene

„Wunderhund „Lelie"

welcher sich den Dominik über hier produciren wird und sich vorzüglich durch seine Kunst, welche in Domino, Whist, Sechsundsechzig, Addiren, Subtrabiren und Multipliciren besteht, besonders auszeichnet, ein hohes Publikum aufmerksam gemacht wird. Auch befindet sich zum ersten Platze, zur Unterhaltung der geehrten Herrschaften ein berühmtes und schönes Kosmorama, welches in Europa noch nie gesehen worden und Abends bei brillanter Beleuchtung wahrzunehmen ist. Entreé 1. Platz 5 Sgr., 2. Platz $2\frac{1}{2}$ Sgr. Um gütigen Besuch bittet

B. v. Straalen.

Stahlreifröcke

bester Qualität und **neuester** Construction zum **Schieben,** besponnener Stahl, Rockrohr, Battist, Mull, Cambri, Dimiti, Piqué, **Unterärmelstoffe,** alle Sorten Tüll und Spitzen, gestickte Taschentücher, echte **Batisttücher mit Zwirnkanten,** echte **Zwirn-Kragen,** verschiedene Weißstickereien, echten **Sammet,** Molesquin- u. Sammet-Bänder, **elegant gefütterte und ungefütterte Knicker,** Strümpfe, **Zwirnsocken,** seidene, halbseidene und Filet-Handschuhe, Blonden, schwarze Spitzen, eine große Auswahl **Schleier,** Nähnadeln, Zwirn, Eisengarn, Schnürsenkel, alle Arten Nürnberger Artikel, Hemdenknöpfe, baumwollenes und leinenes Band, Stecknadeln, Köperbänder, Schürzenband, Siegellack, Schaumgold, Hohldochte 2c. 2c. empfehle ich zum **de tail-** und **en gros-**Verkauf zu **höchst billigen Preisen.**

D. S. Borchardt
aus Bromberg.

Stand: Budenreihe vom Hohen Thore links Wallseite Nr. 2.

Fernröhre und Theater-Gläser

von unübertrefflicher Wirkung, erstere für militairische Zwecke sehr compendiös. Brillen und Lorgnetten mit Crystallgläsern, Microscope, Gold- und Getreidewaagen, Barometer und Thermometer, Barometer verschiedener Formen, Alkoholometer und Areometer, Stereoscope nebst schönen Bildern von Berlin und Potsdam, empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen

Georg Friedrich,
Optikus und Mechanikus aus Berlin,
Verkauf: am Eingange der langen Buden am Holzmarkt.

Hugo Siegel's Pianoforte-Fabrik,

Langgasse No. 55,

empfiehlt ihre Pianino's, Flügel so wie Tafelform-Instrumente, welche sämmtlich sich durch kraftvollen gesangreichen Ton und gefügige Spielart auszeichnen.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse Nr. 19, ging ein:

Garibaldi,

seine Jugend, sein Leben, seine Abenteuer und Kriegsthaten.

Eine unparteiische Schilderung nach den besten Quellen.

Preis 12 Sgr. 6 Pf.

Von **Beitzke's Geschichte der deutschen Freiheitskriege, neue Volks-Ausgabe in circa 10 Lieferungen à 12 Sgr.,** ist die **erste** Lieferung so eben eingetroffen. Subscriptionen werden erbeten und gerne angenommen bei

S. Anhuth,
Langenmarkt Nr. 10.

Soeben traf ein:

Deutschland und der Friede zu Villafranca. Von **Julius Fröbel.**

Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Léon Saunier, Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur
Langgasse 20, nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt 38.

Ein Ziegelmeister mit guten Zeugnissen kann sogleich eine neue angelegte Ziegelei als Pächter oder auch als Ziegelmeister übernehmen.

Pieckels-Fähre, August 1859.

Th. Grohn,
Zimmermeister.

Julius Spiess,

Calligraph aus Berlin, eröffnet hier einen Cyclus im

Schnell-Schönschreiben

und in der höheren Calligraphie, für **Herren, Damen** und **Schüler.** — Tausende verdanken seiner eigenthümlichen, nicht nur in ganz Deutschland, sondern selbst im Auslande rühmlichst anerkannten Methode, eine erstaunliche Verbesserung ihrer Handschrift, und garantirt derselbe **Jedem** ohne **Unterschied** in 20 Lehrstunden eine überraschend schönere und freiere Handschrift für die Dauer, er mag noch so schlecht und unleserlich schreiben oder mit Zittern und Schreibkrampf behaftet sein. — **(Kaufleute** erreichen eine schöne, freie **kaufmännische** und **Beamte** eine gefällige **Bureau-Schrift.)** Anmeldungen werden angenommen.

Breite-Gasse No. 101,
zwei Treppen hoch.

Mechanisches Kunst- und Wachsfiguren-Kabinet.

Dieses durch Mechanismus in Bewegung gesetzte Wachsfiguren-Kabinet hat sich in den größten Städten Paris, Wien, sowie Newyork, Philadelphia, Boston, stets des besten Rufes zu erfreuen gehabt, und hoffe ich von dem geehrten Publikum Danzigs und der Umgegend, daß auch hier niemand der mich mit ihrem Besuch Beehrenden das Kabinet unbefriedigt verlassen wird.

Die Hauptabtheilungen sind:

1) Das heilige Abendmahl.
2) Der Oelberg und die Gefangennehmung Christi im Garten Gethsemane.
3) Die Kreuztragung Jesu nach Golgatha und Ahasverus, der ewige Jude genannt.
4) Das Grab, die Auferstehung und Himmelfahrt Christi.
5) Maria Magdalena und Maria Jakobi.

Eintrittspreis $1\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder 1 Sgr.

NB. Der Schauplatz ist in der rothen Bude mit der oben bezeichneten Firma auf dem Holzmarkt.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

E. Nell,
Mechanikus aus Rom.

Lehr-Kontrakte für Handwerker in der Buchdruckerei von **Edwin Groning.**
Portechaisengasse Nr. 5.

---

150 Fetthammel und 50 Mutterschafe, zur Zucht brauchbar, stehen in **adl. Bütow** bei **Bütow** zum Verkauf.

Herr Optikus Reis aus Holland, welcher sich gegenwärtig hier aufhält, hat die Gefälligkeit gehabt, mir die optischen Werkzeuge, die er bei sich führt, zu zeigen. Es gereicht mir zum Vergnügen, davon sagen zu können, daß mir dadurch ein hoher Genuß zu Theil geworden ist. Seine optischen Instrumente, und unter diesen namentlich die Mikroskopen, Loupen u. s. w. zeichnen sich durch die Güte des dazu angewendeten Glases, sowie durch zweckmäßige und genaue Bearbeitung aus und geben die lichtvollsten und deutlichsten Bilder der durch sie betrachteten zartesten Gegenstände.

Gotha, den 30. Januar 1856.

P. A. Hansen,
Direktor der Herzogl. Sternwarte.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich eine bedeutende Auswahl **Brillen, Mikroskope, Fernröhre,** unter denen besonders kleine von ausgezeichneter Schärfe und Klarheit, **Loupen, Theater-Perspective, Lorgnetten** **rc.** Die geehrten Herren Aerzte, Lehrer und alle sich für Optik Interessirenden lade ich höflichst ein, mich mit ihrem gütigen Besuch zu beehren und sich von der ausgezeichneten Güte meiner Gläser zu überzeugen.

Meine Wohnung ist: **Langgasse Nr. 26,** 1 Tr. h. nach vorne, neben dem Polizei-Präsidium.

Reis, Optikus,
gebürtig aus den Niederlanden
und wohnhaft in Potsdam.

Den Herren Offizieren empfiehlt

vulcanisirte, wasserdichte
Gummi-Röcke
in vorschriftsmäßiger Form und Abzeichen, sowie
vulcanisirte wasserdichte
Gummi-Lagerdecken,
wie sie die Herren Offiziere der englischen Armee im Krimm-Feldzuge benutzten.

Die Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren-Fabrik von
Fonrobert & Reimann in **Berlin.**

Bestellungen unter gefälliger Angabe der Maaße und Abzeichen werden binnen 3 Tagen ausgeführt.

Ein militärfreier junger Oekonom, der 9 Jahre in verschiedenen Wirthschaften Preußens fungirt hat, sucht eine Stelle als Inspector. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung, in welcher auch Einsicht in seine Zeugnisse genommen werden kann.

Neu arrangirte
Dominiks-Ausstellung
von
Galanterie-Kurzwaaren, Nippes- und nützlichen Sachen, größtentheils geeignet zu Dominiks- und Geburtstagsgeschenken, Andenken und Festgaben aller Art,

sowohl für Erwachsene als für Kinder, in der Hange-Etage unseres Hauses Langgasse 16.

Die Waaren sind in 31 Abtheilungen nach Preisen abgesondert aufgestellt, jede Abtheilung enthält nur Artikel zu gleichen Preisen und zwar zu 80, 70, 60, 55, 50, 45, 40, 35, 30, $27\frac{1}{2}$, 25, $22\frac{1}{2}$, 20, $17\frac{1}{2}$, 15, $12\frac{1}{2}$, 10, 9, 8, $7\frac{1}{2}$, 7, 6, 5, $4\frac{1}{2}$, 4, $3\frac{1}{2}$, 3, $2\frac{1}{2}$, 2, $1\frac{1}{2}$ und 1 Sgr. Die 32ste Abtheilung enthält Gegenstände von 85 Sgr. bis zu mehreren Thalern pro Stück. Außerdem haben wir von **Manschettenknöpfen** und **Armbändern** der großen Auswahl wegen zur bessern Uebersicht Musterproben-Kasten arrangirt. Wir laden zur gefälligen Ansicht und etwaigen Auswahl höflichst und ergebenst ein.

Unsere parterre gelegenen Lokale sind ebenfalls in oben genannten Waaren, so wie auch in **Strickbaumwollen, Strickwollen, Leder-Galanteriewaaren, Nähtischartikeln aller Art und Spielwaaren** jetzt außergewöhnlich reichhaltig assortirt.

Pilz & Czarnecki,
Langgasse Nr. 16.

Briefbogen mit Damen-Vornamen in der Buchdruckerei von **Edwin Groening.**

Eine Erzieherin von streng christlicher Richtung, die gründlichen Elementarunterricht an 3 Kinder von 7, 6 und 5 Jahren geben kann, findet unter bescheidenen Ansprüchen ein Placement. Auf portofreie Angabe und Angabe ihrer früheren Verhältnisse unter Adr. **v. E.** Osterode i. Ostpr. poste restante wird das Nähere ertheilt.

Spielwaaren-Magazin,
außerordentlich reichhaltig assortirt
bei
Pilz & Czarnecki,
Langgasse 16, parterre.

Inhalt: Gegenstände von 1 Sgr. bis zu mehreren Thalern pro Stück.

Tapeten, Rouleaux, Teppiche,
empfiehlt in grösster Auswahl
Carl Heydemann,
Langgasse und Beutlergassen-Ecke.

Hutfabrik und Mützenlager
von
Wilh. Kutschbach,
Langgasse 49.

Herren- und Knabenhüte in Seide und Castor, Panama-Hüte in verschiedener Qualität, Pariser und Berliner Mützen zu soliden aber festen Preisen empfiehlt

Wilh. Kutschbach.

Herren
Damen
Kinder

Verkauf während des Dominiks bei
Alex. Sachs
aus Cöln a. R.

Anerkannt beste und dauerhafteste amerikanische Gummischuhe für **Damen à Paar 20 Sgr.,** beste Sorte, für deren Dauer garantirt wird, à Paar $27\frac{1}{2}$ Sgr., **Herrenschuhe à Paar $27\frac{1}{2}$ Sgr.,** beste à Paar $1\frac{1}{3}$ Thlr. Kinderschuhe sehr billig. Im Hause des Kaufmanns Hrn. **S. Baum, Langgasse No. 45, gegenüber dem Rathhause, 1 Treppe.**

Für mein Waaren-Geschäft wünsche ich einen **Lehrling.**

Gustav Schlegel,
Wollwebergasse 19.

Tricotti & Granzella
aus Turin und Mailand

empfehlen sich zum gegenwärtigen Dominiksmarkte mit einer reichen Auswahl von feinen Bijouteriewaaren, bestehend in Achat-Armbändern, Broches, Hut-, Putz- und Busen-Nadeln, sowie auch mit einer großen Anzahl französischer Bronze-Schmucks in feinster Vergoldung, als: Armbänder, Broches, Haarnadeln, Uhrketten, Medaillons, Manschettenknöpfe u. s. w; ächten Korallen und Mosaik-Schmucksachen, geschnitzten Elfenbein- und venetianischen Muscheln, Armbändern, Broschen, Colliers und Hauben, ägypt. Armbänder, Broschen, Ohrringe, Manschettenknöpfe u. s. w., eine Auswahl Ballfächer u. s. w.

Hier befindet sich auch die größte und schönste Auswahl in

Imitation de Diamants

oder künstlichen Brillanten, bestehend in Boutons, Ohrringen, Fingerringen, Broschen, Kreuzen, Schlössern zu Arm- und Halsbändern, Medaillons, Chemisettenknöpfen, einer großen Auswahl von Brust- und Vorstecknadeln, Blümchen aller Art, Solitaires und Roseten. Sämmtliche Gegenstände sind in Silber und 18karäthiges Gold gefaßt. Diese Imitation ist so gut nachgeahmt, daß man sie ohne technische Untersuchung von den ächten Steinen nicht zu unterscheiden vermag.

Carol. Minor
aus Berlin und Plauen i. Sachsen,
Stickerei-Fabrikant.

Auch dies Jahr habe ich die Ehre, mein Lager feiner Stickereien, als Garnituren, kleine Kragen, Pleiße und gestickte Streifen, Unterärmel, Taschentücher u. s. w. zu empfehlen. Ferner: mehr denn 50 Dtzd. feiner Morgenhauben, von 5 Sgr. pr. Stück, feine Herrn-Chemisetts in breiten und feinen Falten, Herrn-Kragen in schönem Façon, Herrn-Schlippse und Cravatten, sehr gelungen u. s. w. Mein Stand ist außerhalb der langen Buden-Reihe, gegenüber dem Kgl. Zeughause.

Um gütigen Zuspruch bittet

Carol. Minor,
Berlin und Plauen.

Französische **Wallnüsse** von vorzüglicher Qualität empfiehlt in Säcken billigst

Bernhard Braune.

Im Hôtel zum Preussischen Hofe,
Langenmarkt Nr. 19, Zimmer No. 1, 1 Treppe hoch,
wird der ernstliche
Verkauf einer Parthie rein leinener Waaren
zu auffallend billigen Preisen bewirkt. Dieselbe besteht in **Damastgedecken** mit 12 bis 18 Servietten, **rein leinene Handtücher,** schöne Muster u. Qualität, **recht derbe Leinwand, Taschentücher, Kaffeservietten** und einzelne **Tischtücher.**

Da diese Gegenstände bis künftige Woche verkauft werden müssen, so ersuche ein hochgeehrtes Publikum, sich davon zu überzeugen, und bitte, sich von Niemanden unten abweisen zu lassen, da sich ebendaselbst ein Händler mit solchen Artikeln befindet.

1 Treppe hoch. 1 Treppe hoch.

Gebr. Rassler aus Berlin
empfehlen sich zum diesjährigen Dominik mit ihrem Lager
Galanterie- und Bijouterie-Waaren
in großer Auswahl und haben sich zur besonderen Aufgabe gestellt, solide und geschmackvolle Waaren für billige Preise fortzugeben, als: Damentaschen von $7\frac{1}{2}$ Sgr. an, Necessairs, Promenadentaschen, Portemonnais, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Feuerzeuge, Dosen, im Feuer vergoldete Uhrketten, Uhrschlüssel mit und ohne Gesperre, Medaillons, Tuch- und Schlipsnadeln, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Ringe; Damenschmuck, als: Broches, Ohrgehänge, Haar- und Haubennadeln, Armbänder in den neuesten Mustern, Colliers, Uhrhaken, Gurtschnallen rc. rc.

Victoria-Gummitrompeten und Congress-Lokomotiven,
ein neues unterhaltendes Spielwerk für Groß und Klein.

Stand: Lange Buden, vom Holzmarkt Stadtseite No. 24.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.